

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 89.

9. Nov.

1842.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuthin. (Geldbezahlung der Fruchtgefälle). Die Berichtigung der Fruchtgefälle in Geld, ist auch heuer wieder unter den bisherigen Bestimmungen gestattet.

Die Ortsvorsteher wollen dieß den Zehent- und Gültspflichtigen unter dem Ansügen eröffnen, daß sie ihre Erklärungen, ob sie die Fruchtschuldigkeiten in Geld zu berichtigen geneigt seien und zwar entweder in den Durchschnittspreisen zwischen dem 1. Nov. und 1. Feb. oder in den zur Zeit der käuflichen Uebnahme bestehenden mittleren Marktpreisen, — längstens bis 20. d. M. mündlich oder schriftlich hieher abzugeben haben.

Den 1. Nov. 1842.

K. Kameralamt Neuthin.

Bühler.

Forstamt Altenstaig. (Holzverkauf im Revier Hoffstätt.) Am

Montag den 14. Nov. d. J.

werden in nachbenannten Staatswaldungen des Reviers Hoffstätt folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft und zwar

1) Im Staatswald Stuzberg, Abthg. B. 90 Stämme Langholz, 328 Stück Eäglöze, $\frac{1}{2}$ Klf. eichene Prügel, 9 Klf. Nadelholzprügel und 3750 Stück tannene ungebundene Wellen;

2) Im Staatswald Stuzberg, Abthg. D. 8 Stamm EichenKuzholz, 44 Stamm Langholz, 150 Stück Eäglöze, $5\frac{3}{4}$ Klf. eichene und $4\frac{3}{4}$ Klafter tannene Prügel, so wie 1750 Stück tannene ungebundene Wellen.

3) Im Staatswald obern Schindelhardt, Scheidholz,

1 Stamm Langholz.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zusammenkunft in Hoffstätt Statt finde und mit dem Verkaufe

Morgens 9 Uhr

— bei günstiger Witterung im Walde selbst — begonnen werde.

Den 5. Nov. 1842.

K. Forstamt.

v. Seutter.

Leinach. (Baumverkauf). An Kirschen, Lerchen, Vogelbeer, etc. Bäumen von den Alleen ob- und unterhalb Leinach kommen ungesähr 50 Stück zum Verkauf von verschiedener Stärke und bis zu 1' Dicke.

Sodann wird auch das Graben von Löchern zu neuen Bäumen verakkordirt.

Diese Verhandlungen werden vorgenommen am nächsten

Freitag den 11. Nov.

und wird sich

Vormittags 9 Uhr

in der Krone zu Leinach versammelt.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, Obiges den Einwohnerschaften bekannt zu machen.

Hirsau den 7. Nov. 1842.

K. Kameralamt.

Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat häufig wahrzunehmen gehabt, daß die Beilagen der oberamtlichen Berichte, seien es Berichte der Pfarr- oder Schultheißenämter, Auszüge aus den Gemeinde- oder Stiftungsraths-Protokollen, selbst Eingaben von Advokaten und andern Schriftverfassern,

nicht in dem Papierformat gegeben sind, das in der Sammlung der General-Rescripte u. Verordnungen vom Jahr 1806 Seite 31 vorgeschrieben ist. Da nun ein so verschiedenes häufig zu großes Papierformat nachtheilig auf die Erhaltung der Akten einwirkt, so wurde das Oberamt durch Regierungserlaß vom 29. Okt. d. J. angewiesen, den Pfarr- und Schultheißenämtern, den Gemeindegemeinden und Stiftungsräthen seines Bezirks die Verordnung vom 22. April 1806 in das Gedächtniß zurückgerufen und sie anzuweisen, in allen ihren Ausfertigungen keines andern als des vorgeschriebenen Papierformats sich zu bedienen.

Indem dieses zur Nachachtung bekannt gemacht wird, wird bemerkt, daß die einkommenden Berichte, Protokolle u. s. w. welchen das vorgeschriebene Papierformat abgeht, werden zurückgeschickt werden. Calw den 7. Nov. 1842. K. Oberamt. Gmelin.

Calw. (Eigenschaftsverkauf). Aus der Hautmasse des Christian Friedrich Reinhardt, Nagelschmieds hier kommt am

Montag den 21. Nov. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Ausschreib:

1/2tel an einer 3stöckigen Behausung ohne den Keller am Fruchtmarkt, und

1 Rth. 14 Schuh alt Meß Garten hinter dem Haus. Angekauft zus. für 800 fl.

ca. 15 Obstbäume bei der Walkmühle 6 fl. und

ca. 15 Obstbäume beim Schießberg 6 fl.

Vorläufige Käufe können mit dem Güterpfleger Stadtrath Stroß abgeschlossen werden.

Den 5. Nov. 1842.

Stadtrath.

Liebenzell. (Flachsprämien). Auch heuer wieder, werden an dem, den 25. Nov. d. J.

hier abzuhaltenden Flachsmarkt die festgesetzten 4 Prämien zur Austheilung kommen.

Es haben wie gewöhnlich die Preisbewerber durch ein Zeugniß ihrer Ortsbehörde darzutun, daß sie den Flachs selbst erzeugt und zubereitet haben, und müssen mindestens 25 Pfund Flachs von gleich guter Qualität zu Markt bringen und verkaufen.

Die Vertheilung der Preise erfolgt durch das aufgestellte Schaugericht auf hiesigem Rathhaus, Morgens 10 Uhr.

Es werden die Ortsvorsteher ersucht, die ihren Ortsangehörigen gefälligst bekannt zu machen.

Den 29. Okt. 1842.

Stadtschultheißenamt.

Schönlén.

Nichhalden. Da nun die zwei Schulgemeinden Nichhalden und Oberweiler im verfloßenen Sommer ein neues Schulhaus erbaut haben, so wird hiemit bestimmt, das alte auf den Abbruch zu verkaufen. Die Verkaufshandlung findet am

Samstag den 12. Nov. d. J.

Mittags 1 Uhr

im Gasthof zum Hirsch in Nichhalden Statt. Die näheren Bedingungen werden vor dem Verkauf festgesetzt. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 30. Okt. 1842.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:

Schultheiß K e c k zu Nichhalden,

Anwalt G r o ß h a n s zu Oberweiler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Postverwalter v. Horlacher kauft noch 30 Simi kleine Kartoffeln und fortwährend Dung aller Art. Zum Kauf bietet er an 2 Rüge und 1 Schlitten.

Liebelsberg. Jakob Keller hat ungefähr 24 Klafter Eichen, und 3 Klafter Birkscheiterholz an der Teinacher Straße unterhalb dem Götteswasensfich, auch unterhalb dem Sonnenhardter Berg zu verkaufen. Der Verkaufstag ist der

16. Nov. 1842.

Vormittags 8 Uhr.

Das Holz kann täglich auf dem Platz eingesehen werden.

Calw. Ein Schuldschein von 100 fl., mit tüchtiger doppelter Bürgschaft wird gegen baares Geld umzusetzen gesucht. Von wem? sagt Ausgeber dieß.

Calw und Neuenbürg. Alle Sorten württembergische Kalender pro 1843 sind angekommen, und hier wie in Neuenbürg zu haben.

Buchbinder Beck.

Mosbach a. N. Für die Erzeugnisse unserer Messerfabrik wünschen wir bei einem soliden Handlungshause in Calw oder der nächsten Umgegend ein Commissionslager zu gründen und ersuchen diejenigen Herren die solches gegen angemessene Provision übernehmen wollen, uns ihre Anträge gefälligst bald zu gehen zu lassen.

Die Solidität und Eleganz dieser Waare würde denselben auch in dortiger Gegend einen günstigen Absatz sichern.

Fabrikverwaltung.

Calw. Ein beinahe ganz neuer, 1½ Eimer haltender kupferner Kessel hat zu verkaufen

Zahn, Kupferschmied.

Calw. (Theateranzeige). Mittwoch den 6. Nov. wird aufgeführt: Crispinchen, der pfiffige Kammerdiener, oder: Wer zähmt die Widerspenstige? „Ich, ich will sie heirathen.“ Lustspiel in 4 Akten von Holbein. Vorher: die Erbschaft. Schauspiel in 1 Akt von Kogebue.

K. Straßer.

Calw. Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich mich nunmehr wieder meiner Profession widmen und durch gute und billige Arbeit mich zu empfehlen suchen werde. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Jhs. Rank, Schuhmacher, wohnhaft in der Schwane.

Calw. Ich wünsche meinen Hausantheil in der Monnenaasse aus freier Hand zu verkaufen; er besteht in Stube, Stubenkammer, 2 Schrankkammern, einem halben Gerecht, ½ Keller, vordern Kuhstall und einer Meisig.

Liebhaber können täglich mit mir unterhandeln.

Schneider Käuffele.

Calw.

Theaterrevue.

Nach mehrjähriger Entbehrung ist es endlich wieder den Freunden theateralischer Unterhaltungen vergönnt, die langen Winterra-

bende durch die Vorstellungen einer Schauspielergesellschaft verkürzt zu sehen und zwar von einer Gesellschaft, die zu den bessern gerechnet werden darf, so viel sich bis jetzt aus ihren Leistungen urtheilen läßt. Das Theater wurde am Sonntag mit „Johannes Gutenberg“ eröffnet und die Tittelrolle von dem Direktor der Gesellschaft, Herrn Straßer mit solcher Vollkommenheit gegeben, daß er am Schlusse gerufen wurde: eine Auszeichnung, mit der das Calwer Theater-Publikum eben nicht freigebig ist. Eine richtige Auffassung des Charakteristischen dieser Rolle, so wie eine gute Dekonomie mit seinem Schauspielertalent müssen besonders an Hr. Straßer gerühmt werden und nur einen kleinen Fehler an seiner Deklamation haben wir zu rügen: daß er nemlich die Worte daß und das beide gleichkurz ausspricht, was oft sinn- und schönheitsstörend wirkt. — Das übrige Personal spielte gut zusammen; doch können wir Niemand besonders rühmend herausheben.

Am Montag wurde „das Glas Wasser“ nach Scribe, und zwar hier zum Erstenmale gegeben, ein Stück, das ungemein gefiel und auch wirklich voll belustigender Intriquen ist: eine Wiederholung in einigen Wochen dürfte wohl wieder ein volles Haus machen. Hr. Bosler gab den „Bolingbroke“ sehr gut, doch glauben wir, daß seine äußerst dankbare Rolle auch etwas dazu beitrug, daß er am Schlusse des Stückes gerufen wurde. Madame Eberle führte die ihr gewordene Rolle der Herzogin von Marlborough konsequent durch, die übrigen Aktrizen müssen sich aber in den zu erwartenden Stücken wohl besser hervor thun, wenn sie nicht die Erndte des Beifalls dem männlichen Personal der Gesellschaft überlassen wollen.

An den Direktor noch die Bitte: dem Couffleur doch die üble Gewohnheit abzu- thun, so laut zu souffliren, daß man ihn auf dem dritten Plaze noch hört; es ist nichts eckelhafter, als im Theater jede Phrase zwei- mal hören zu müssen.

Mitternacht.

(Fortsetzung).

„Wissen das,“ brummte der Obrist, „man muß den braven jungen Mann von seiner Grille kuriren und dabei sollst Du, Melanie, unsere Verbündete seyn; ich denke, unser Mann wird doch am Ende klug seyn und eine junge, hübsche, blühende Braut von Fleisch und Blut“ — hier kniff der alte Degen die erröthenden Melanie in die Wangen — „einem garstigen Gespenste vorziehen. Auch auf Euch, meine Herren,“ wandte er sich zu den anwesenden Offizieren des Regiments, „rechne ich und Du Sulpice bist, das rathe ich Dir, stumm wie ein Fisch.“

Alle erklärten sich bereit, zur Bannung des Gespenstes beizutragen. — Doch wie?

„Hört,“ nahm der Obrist wieder das Wort, „Ihr werdet mir hoffentlich Recht geben, meine Herren, daß Alles bei dem braven, jungen Mann eine eitle Einbildung, ein leerer Wahn, ein Hirngespinnst ist. Machen wir ihm das klar, so denke ich, muß er uns Dank wissen und wird kurirt seyn.“

Man gab dem Obersten von allen Seiten Recht und war nur begierig zu erfahren, wie er es anzufangen gedente, den „Philosophen“ von seinem Wahn gründlich und auf immer zu heilen. Der Obrist entwickelte nun den Anwesenden mit großer Selbstgefälligkeit seinen feineronnenen Plan, der darauf hinaus- lief, daß er den Grafen Leon bei der näch- sten großen Gasterei, die er zur Feier des Geburtstags seiner Melanie zu veranstalten gedente, zu sich einladen wolle; daß man Alles anwenden und anbieten müsse, um denselben bis nach Mitternacht festzuhalten; daß seine Tochter alsdann dem Grafen als Karmeliternonne erscheinen solle, und wenn der Graf, wie wohl zu erwarten stehe, ein we- nig erschreckt, so wolle man ihm den Irr-

thum bemerklich machen; ihn verb auslachen und ihn di: Neuanwendung auf seine angeb- liche und vermeintliche Vision von seiner ver- storbenen Braut selbst machen lassen. „Es müßte mit dem Teufel zugehen,“ schloß der Obrist seine Exposition, wenn wir den bra- ven jungen Mann nicht gründlich und auf immer kuriren und den Abend mit einer Ver- lobung schließen sollten. Nicht wahr, Me- lanie, Du bist es doch zufrieden?“

(Fortsetzung folgt).

Frucht-Preise in Calw,

am 5. Nov. 1842.

Kernen der Scheffel. 16 fl. 40kr. 16 fl. 14kr. 15 fl. 48kr.
Dinkel = = = 7 fl. 40kr. 7 fl. 17kr. 7 fl. — kr.
Haber = = = 6 fl. 30kr. 6 fl. 14kr. — fl. — kr.

alter 8 fl. 7 fl. 56 kr. 7 fl. 48 kr.

Roggen das Simri 1 fl. 30 kr. 1 fl. 24 kr.

Berste = = = 1 fl. 22 kr. — fl. — kr.

Bohnen = = = 2 fl. — kr. — fl. — kr.

Wicken = = = — fl. — kr. — fl. — kr.

Linzen = = = 2 fl. 12 kr. — fl. — kr.

Erbisen = = = 3 fl. — kr. — fl. — kr.

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

10 Schffel. Kernen. — Schffel. Dinkel. Schffel. 1 Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

250 Schffel. Kernen. 124 Schffel. Dinkel. 42 Schffel. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

15 Schffel. Kernen. — Schffel. Dinkel. — Schffel. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten : : : : 13kr.

1 Kreuzerweck muß wägen : : : . 6½ Loth.)

Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund

Ochsenfleisch 8 kr. Rindfleisch, gutes 6 kr,

geringeres 4 kr. Kuhfleisch 6 kr. Kalbfleisch

6 kr. Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch,

unabgezogen 9 kr., abgezogen 7 kr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruck
in Calw.